

Der Fälscher müsste aber nicht allein eine mühselige Mosaikarbeit bei Zusammenstellung dieser Besitzliste geleistet haben, er müsste auch eine ganz ungemeine Kenntnis der Geographie Siciliens im Altertum besessen haben, denn die Aufzählung entspricht, von der Umstellung von Syracus und Girgenti sowie einiger Orte an der Nordküste der Insel abgesehen¹, durchaus der geographischen Lage, indem sie von Messina aus die Insel im Sinne des Uhrzeigers umkreist.

Dass man bei dem Cassineser Mönch des 12. Jh. solche Kenntnis nicht voraussetzen darf, das zeigt klar ein Vergleich der Besitzliste mit dem erweislich von diesem Fälscher herrührenden, aus Cicero entlehnten, Zusatz in der Urkunde Justinians. Cicero beobachtet natürlich keinerlei geographische Reihenfolge, aber der Fälscher hat nicht etwa den Versuch gemacht, solche Reihenfolge herzustellen, sondern ist genau seiner Vorlage gefolgt. Ja, er beginnt, getreu nach Cicero 'iuxta Syracusas villa Bidensis' und reiht die anderen Namen einfach an, ohne deutlich zu machen, dass zu diesen das vorangestellte 'iuxta Syracusas' nicht mehr gehört: er scheint sich selbst nicht klar darüber gewesen zu sein.

Der Fälscher hat ferner den Zusatz so zu sagen im Hinblick auf die Besitzliste abgefasst, denn er hat, als er die Ortsnamen aus Cicero auszog, einige, die zwischen den von ihm entnommenen stehen, ausgelassen, weil sie bereits in der Besitzliste standen². Dabei ist ihm jedoch widerfahren, dass er eine 'villa Soluntina' aufgenommen hat, obwohl Sountum schon in der Liste genannt ist: er hat offenbar den Namen nicht wiedererkannt und diese Inkonsequenz zeigt zum Schluss noch einmal deutlich, dass nicht er die Besitzliste zusammengestellt hat, sondern dass

1) Die richtige Reihenfolge wäre von Trapani an: Segesta, Parthenicum, Iccchara, Panormus, Sountum, Thermae, Cephaloedium etc. Vgl. Itin. Anton. l. c. p. 42. 2) Bei Cicero folgen sich die Fälle der Bidini, des Heraclius Centuripinus, des Sopater Halicyensis, des Sthenius Thermitanus, der Stadt Himera, des Posides Macro Soluntinus, der Halaesini, der Agrigentini, der Stadt Heraclea, der Syracusani, der Stadt Cephaloedium in unmittelbarer Reihe und bald darauf werden Halaesini, Catinenses, Tyndaritani, Hennenses [Herbitenses, Agyrinenses, Netini, Segestani] genannt. Die Namenreihe der Justinianurkunde lautet: 'villa Bidensis, Centuripinensis, Haliciensis, Himera, Soluntina, Heraclia, Hennensis. Der Fälscher hat also deutlich die im Druck hervorgehobenen Namen absichtlich aus dem genannten Grunde fortgelassen. Auffällig ist nur, dass er sich am Schluss die Herbitenses und Netini entgehen liess.